

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

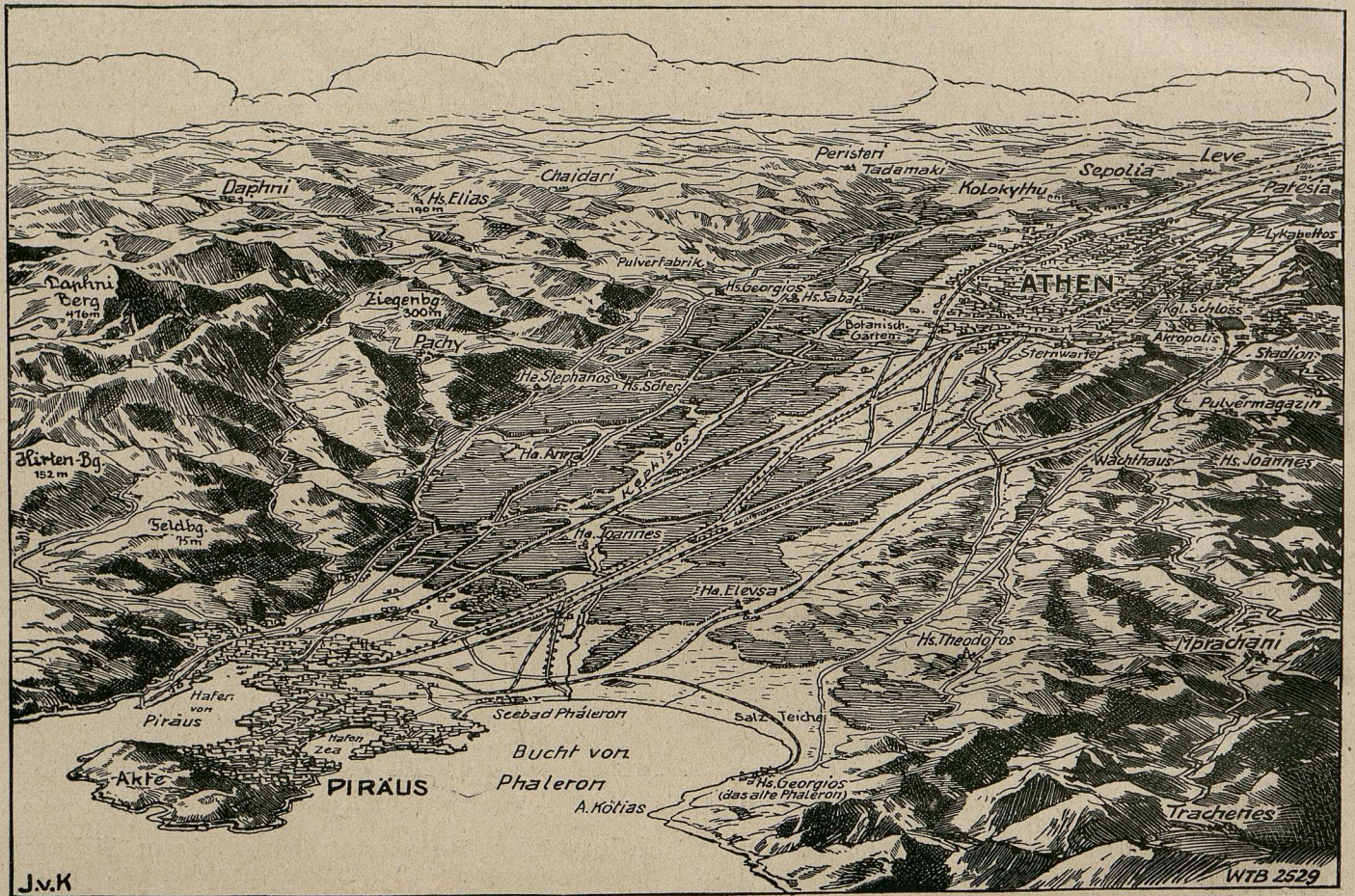
### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Vater Woodrow Wilsons, Reverend Joseph R. Wilson, war presbyterianischer Pfarrer in Augusta (Georgia); William Bayard Hale weiß von ihm einen sehr charakteristischen Zug mitzuteilen. Es war in den Tagen, da Lincoln die in den aufständischen Landesteilen gehaltenen Sklaven für frei erklärte, als dieser Mann in salbungsvollem Ton aus der Bibel bündig darlegte, daß „Gott das Arbeitssystem des Südens eingeseht habe, es als heilig anerkenne und jeden Widerspruch dagegen als unsittlich verdamme“. Hiernach ist klar, daß diesem Seelenhirten nichts leichter gewesen wäre als der Beweis, wie das Granatendrehen und das Herstellen vergiftender Gase durch die amerikanische Industrie für die Verbandsbrüderschaft ein frommes Werk im Auftrag des Höchsten sei. Das Gesetz der Vererbung von Blut, Charakter, Gemütsart, geistigen Anlagen der Väter auf die Kinder kann sich schärferen und beredteren Zeugnisses nicht bewähren als hier. Im angelsächsischen Presbyterianertum steckt nun einmal tief die doppelte Moral, das Prinzip der frommen Gebärde und der Wohlstandig-

herausgegebene Schrift „Kongressregierung“ durchblicken. Die marktgängige Auffassung, Wilson sei plötzlich und unvorbereitet wie ein Riebitz, der mit der halben Eierschale auf dem Kopf aus dem Nest fällt, aus der Gelehrtenstube ins politische Leben gestoßen worden, ist also durchaus unhaltbar; er hat sich vielmehr, so gründlich es vom Katheder aus möglich ist, für die staatsmännische Laufbahn vorbereitet und sich demgemäß in ihr bewährt. Seine Präsidentenwürde an der Princeton-Universität legte er nur wegen eines Streitfalls nieder, bei dem es darauf ankam, ob er um eines Opfers seiner demokratischen Überzeugung willen am Amt kleben sollte, und als er dann zum Gouverneur von New Jersey ernannt wurde, kämpfte er sofort tapfer und erfolgreich wie ein erprobter Rittersmann gegen die gerade hier besonders mächtige Trutshydra an. Nicht minder schief ist die Auffassung, als ob Wilson deutschem Wesen fremd gegenüberstehe. Für dessen Tiefen hat er freilich gewiß so wenig Verständnis wie alle seine Landsleute mit wenigen Ausnahmen. Wie eingehend er sich aber mit deutscher Wissenschaft befaßt



Übersichtskarte von Athen und Umgebung mit dem Piräus und der Bucht von Phaleron.

keit nach außen und zugleich des schrankenlosen Trachtens nach Nutzen daheim. Auf der anderen Seite ist freilich diese Weltanschauung zugleich in gewisser Weise die Grundlage eines hochgespannten Arbeitspflichtbewußtseins, eines ernstesten, wenn auch stark kapitalistisch durchsäuernten Lebensstils und jenes unerschütterlichen Auserwählungsglaubens, in dem vorab der Engländer Brite sein und Mensch sein als sinngleiche Begriffe behandelt: eine Übersteigerung des Selbstbewußtseins, deren seltsame, oft widersinnige, aber zur Natur gewordene Äußerungen die so selbstkritischen Deutschen ziemlich hilflos nur als Heuchelei zu deuten wissen. Nimmt man hinzu, daß Wilsons Mutter eine Engländerin, daß er selbst durchaus in britischer Weltanschauung auferzogen worden ist, so kommt man den Rätselgründen seines Wesens schon um vieles näher.

Bereits mit zweiundzwanzig Jahren veröffentlichte Wilson eine Studie: „Kabinettsregierung in den Vereinigten Staaten“, die sich weniger durch Tiefgründigkeit als durch scharfes Erkennen der zeitgemäßen politischen Krankheiten und der Beherrschung der Wahlmaschine durch einzelne Parteiführer auszeichnete. Ganz dieselbe seine Kampfnatur verratende Art ließ die sieben Jahre später von ihm

hat, bezeugt schon sein Werk „Der Staat“, das, wie er selbst hervorhebt, „vielfach auf deutscher Fachliteratur fußt“, das aber zugleich noch einen anderen wichtigen Fingerzeig für Wilsons Charakterart gibt. Der Verfasser untersucht das Regierungssystem der Griechen und findet darin eine fortlaufende Kette von Zeugnissen für die Theorien seiner Volksherrschaftsideale, während in Wirklichkeit längst der Beweis erbracht ist, daß beispielsweise der von ihm gefeierte Demosthenes im Grunde nichts als ein echter rechter Demagoge mit allen Untugenden dieser Art Staatsmänner — politischer und militärischer Unfähigkeit, Schmähsucht, Leichtfertigkeit, Phrasenhaftigkeit — war. Aber all dergleichen braucht auch der höchstgebildete Amerikaner nicht zu wissen; die Hauptsache ist, daß er, meist in traktätchenhaftem Ton, seinen Landsleuten die Demokratie, will sagen die amerikanische Regierungsform, als höchste Erdenweisheit erklärt und sie der Finsternis des europäischen monarchisch-absolutistischen Geistes gegenüber als strahlende Morgenhelle anpreist.

Das also war Laufbahn und Weltanschauung, auf deren Wegen und in deren Sonnenlicht Wilson den Einzug ins Weiße Haus hielt. Als der Weltkriegsbrand aufloderte, war